



# weiße wand

## Kinoprogramm Winter / Frühjahr 2012



Alle Filme im Lichtspielhaus Sohler Lindauer Straße Wangen i. A.

Januar | Mo.Di.Mi. | 16.17.18. | 20.15 Uhr |

## Le Havre

Frankreich / Finnland 2011, Buch und Regie: Aki Kaurismäki, mit André Wilms, Kati Outinen, Blondin Miguel, 93 Min., franz. O.m.U.



Der finnische Regisseur Aki Kaurismäki hat seinen neuesten Film in französischer Sprache in der nordfranzösischen Hafenstadt Le Havre gedreht. Herausgekommen ist ein warmherziges, einfaches und zugleich klares Märchen, dessen realistisch-dramatischer Grundton mithilfe von bewusst literarisch gehaltenen Dialogen, farbsatten Bildern und Kaurismäkis unnachahmlichem lakonischem Humor wunderbar poetisch verdichtet und überhöht wurde.

Es erzählt von einem Schuhputzer namens Marcel Marx (André Wilms) und seiner Frau Arletty (Kati Outinen), die zusammen in einem kleinen, bescheiden möblierten, blauen Häuschen in Le Havre wohnen. Obwohl der Mann nur über ein karges Einkommen verfügt und auch sonst nicht viel hat, ist er doch bereit, alles zu geben. Er nimmt sich des afrikanischen Flüchtlingsjungen Idrissa an, schützt ihn vor den Nachstellungen der Polizei und versteckt ihn bei sich...

„Le Havre“ beschwört, was es vielleicht niemals gab: einen Hafen der Brüderlichkeit, mitten in Europa. Wem das zu simpel ist, der verkennet die Verzweiflung, die hinter der Erkenntnis steckt, dass diese Geschichte gar nicht von dieser Welt sein kann.“  
Christiane Peitz [www.lehavre.pandorafilm.de](http://www.lehavre.pandorafilm.de)

Januar / Februar | Mo.Di.Mi. | 30.31.1. | 20.15 Uhr |

## Naokos Lächeln (Norwegian Wood)

Japan 2010, Buch und Regie: Tran Anh Hung, mit Kenichi Matsuyama, Rinko Kikuchi, Kiko Mizuhara, 133 Min., japan. O.m.U.



„I once had a girl, or should I say, she once had me.“ Diese Zeilen aus dem bekannten Beatles-Song „Norwegian Wood“ sind wie gemünzt auf den 18-jährigen Toru, und die Frage, die dabei mitschwingt, charakterisiert treffend die Liebesgeschichte, die ihn an die geheimnisvolle Naoko fesselt. Die beiden treffen sich zufällig 1968 zur Zeit der weltweiten Studentenunruhen in Tokio wieder und immer noch sind sie wie gelähmt durch das tiefsitzende, schwerwiegende Trauma, ausgelöst durch den unerklärlichen Freitod ihres ehemals gemeinsamen Freundes Kizuki. Für einen Augenblick scheint Toru Naokos Trauer durchbrechen zu können, doch dann wird die Schwermut wieder stärker und Naoko zieht sich in ein Sanatorium in den Bergen zurück. Toru bleibt in der Stadt, studiert und lernt die schöne Midori kennen, die ihn heftig umwirbt. Sie ist im Gegensatz zu Naoko die Verkörperung des blühenden, modernen Lebens und der Zukunft...

Der Film basiert auf dem 1987 erschienenen Romanbestseller „Norwegian Wood“ (Noruwei no mori) von Haruki Murakami, benannt nach dem gleichnamigen Beatles-Song. Mit der Verfilmung des Buches, das bei uns unter dem Titel „Naokos Lächeln“ herauskam, ist dem in Paris lebenden Vietnamesen Tran Anh Hung wunderbar elegisch-poetisches, schmerzhaft schönes Kino gelungen. Gedreht im Breitwandformat, ausgestattet mit einer grandiosen Filmmusik gerinnt jedes Bild zu einer „sinnlichen Verdichtung der Gefühle“. (Rainer Gansera) [www.naoko.pandorafilm.de](http://www.naoko.pandorafilm.de)

Februar | Mo.Di.Mi. | 13.14.15. | 20.15 Uhr |

## Film Socialisme

Schweiz / Frankreich 2010, Buch und Regie: Jean-Luc Godard, mit Catherine Tanvier, Christian Sinniger, Jean-Marc Stehlé, 102 Min., franz. O.m.U.



Der aktuelle Film des in der Schweiz lebenden, sich aber kulturell als Franzose fühlenden Filmemachers Jean-Luc Godard (81) ist eine dreiteilige, vielschichtige Collage aus Bildern und Tönen, Schriftsetzungen und Zitaten, Geräuschen und Musik. Godard bricht radikal mit den herkömmlichen Formen des klassischen Erzählkinos und setzt neben unfassbar schönen Aufnahmen und Szenen auch bewusst amateurhafte Aufzeichnungen mit Fehlern und Störungen als filmische Stilmittel ein. Der erste Teil - „Des choses comme ça“ überschrieben - führt uns in den mobilen Mikrokosmos eines Kreuzfahrtschiffes auf dem Mittelmeer und fächert ein lose miteinander verbundenes Personenarsenal auf. Diverse europäische Orte und geschichtliche Ereignisse werden vornehmlich im Geiste besucht. Dokumentarisches wird mit Inszeniertem zusammengebracht, in Frage gestellt und verfremdet. Im Zentrum des zweiten Teils „Quo vadis Europa“ steht eine vierköpfige Familie, die eine Tankstelle in der französischen Provinz betreibt und vom Team eines Regionalfernsehsenders bedrängt wird. Teil drei „Nos Humanités“ streift in Form einer gerafften, frei schwebenden, philosophischen Zeitreise sämtliche mediterrane Regionen der Geschichte.

Man kann die offene Gestalt und die von Widersprüchen aufgeladenen Reflexionen und Assoziationen dieses Films als Aufforderung zu eigenen Denkeperimenten begreifen oder ihn auch nur rein musikalisch auffassen als großartige Symphonie zur aktuellen politischen und kulturellen Krise Europas. [www.filmsocialisme-derfilm.de](http://www.filmsocialisme-derfilm.de)

Februar | Mo.Di.Mi. | 27.28.29. | 20.15 Uhr |

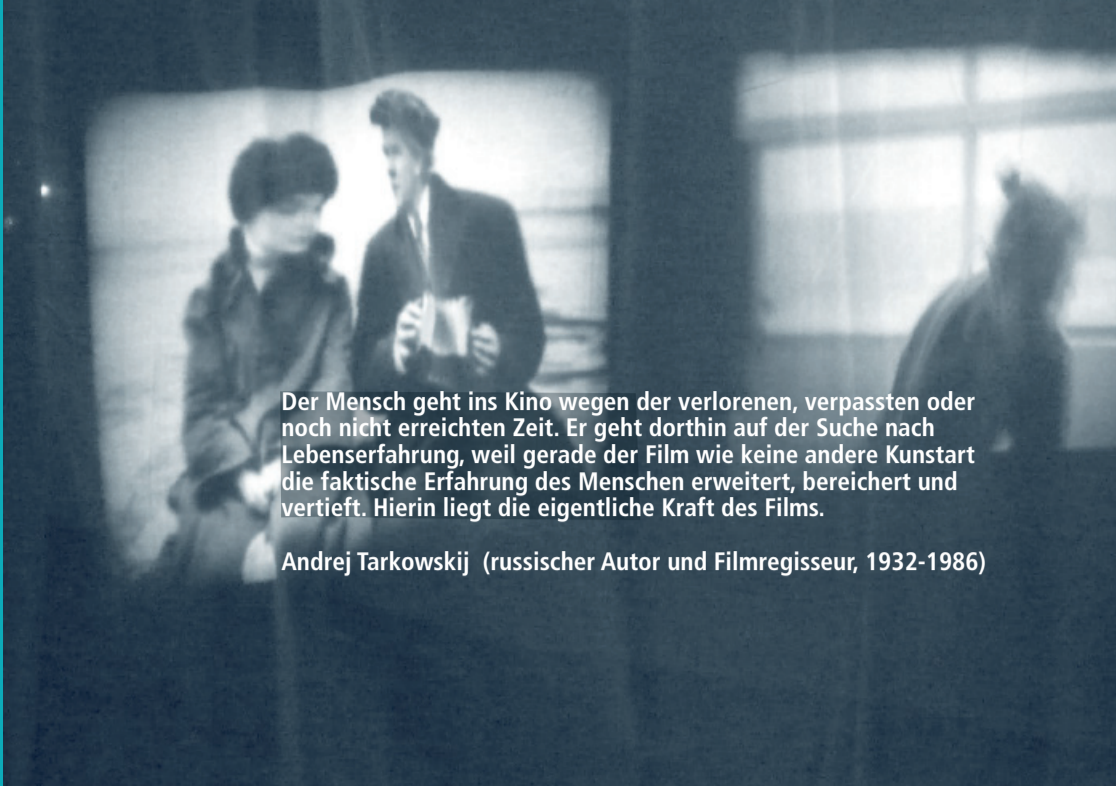
## Über uns das All

Deutschland 2011, Buch und Regie: Jan Schomburg, mit Sandra Hüller, Georg Friedrich, Felix Knopp, 88 Min.



Martha ist Anfang 30 und arbeitet als Englischlehrerin in Köln. Sie ist allem Anschein nach glücklich verheiratet mit Paul, einem angehenden Arzt, der gerade seine Dissertation beendet hat. Gemeinsam wollen sie nach Marseille, wo Paul eine Stelle angeboten wurde. Plötzlich stehen zwei Polizisten vor der Tür und teilen Martha mit, ihr Mann habe sich in Marseille das Leben genommen. Zunächst hält sie das alles für „vollkommenen Quatsch“, doch dann bricht nach und nach eine ganze Welt in sich zusammen. Martha sucht nach einem Mann, den es offensichtlich nie gegeben hat. Dabei lernt sie den Geschichtsdozenten Alexander kennen. – Soll er den Verstorbenen ersetzen oder bewältigt hier eine Frau ihr Trauma und ihre Trauer auf recht ungewöhnliche Weise? Jan Schomburgs Regiedebüt ist ein über alle Maße erstaunlicher und bewegender Film, den mehr als nur ein Hauch von Hitchcocks „Vertigo“ durchzieht. Allem Ernst zum Trotz ist immer wieder eine große Leichtigkeit und Heiterkeit zu spüren. [www.ueber-uns-das-all.realfictionfilme.de](http://www.ueber-uns-das-all.realfictionfilme.de)

**Vorfilm: Wellenreiter**, D 2010, von und mit Markus Mischkowski und Kai Maria Steinkühler, 10 Min.  
Die beiden Langzeitarbeitslosen Mike und Alfred werden von ihrem alten Kumpel Rasto als Eisverkäufer am Strand rekrutiert. Sie sollen Konkurrenten sein, doch bald schon führt die „Unsichtbare Hand des Marktes“ die beiden wieder zusammen...



Der Mensch geht ins Kino wegen der verlorenen, verpassten oder noch nicht erreichten Zeit. Er geht dorthin auf der Suche nach Lebenserfahrung, weil gerade der Film wie keine andere Kunstart die faktische Erfahrung des Menschen erweitert, bereichert und vertieft. Hierin liegt die eigentliche Kraft des Films.

Andrej Tarkowskij (russischer Autor und Filmregisseur, 1932-1986)

März | Mo.Di.Mi. | 12.13.14. | 20.15 Uhr |

## Die Liebesfälscher Copie Conforme

Frankreich / Italien 2010, Buch und Regie: Abbas Kiarostami, mit Juliette Binoche, William Shimell, 92 Min., mehrsprach. O.m.U.



„Copie conforme“ („beglaubigte Kopie“) lautet der Titel eines Buches, dessen Verfasser, der britische Autor James Miller, in die Toskana gekommen ist, um die ins Italienische übertragene Fassung seiner Arbeit vorzustellen. Im Publikum sitzt eine Französin, die eine kleine Kellergalerie mit Kunst und Antiquitäten betreibt. Die beiden lernen sich kennen, unternehmen einen gemeinsamen Ausflug, sind Zeugen einer Hochzeit, besuchen ein Museum und gehen ins Restaurant. Die Wirtin hält sie für ein Ehepaar und plötzlich ist zwischen den beiden eine seltsame Vertrautheit spürbar. Sie beginnen Erinnerungen auszutauschen und streiten über alte seelische Verletzungen. Wie lange kennt sich das Paar nun wirklich?

Der irreführende deutsche Titel des Films wird der faszinierenden Komplexität der Handlung kaum gerecht. Hier wird nicht Liebe „gefälscht“, sondern es werden zwei Entwicklungsstadien einer Beziehung vorgeführt, die ohne Rückblenden und wahrnehmbare Zeitsprünge fließend ineinander übergehen. Diese Zusammenschau eröffnet ganz neue Sichtweisen, Querverbindungen und Erkenntnisprozesse, besonders vor dem Hintergrund der Thesen von Millers Buch über Original und Kopie.

Der bedeutende iranische Filmemacher Abbas Kiarostami kehrt mit dieser geistreich und unkonventionell erzählten Liebesgeschichte ins aktuelle Weltkino zurück. Für ihre Rolle der Französin wurde Juliette Binoche in Cannes 2010 als beste Schauspielerin ausgezeichnet. [www.dieliebesfaelscher.de](http://www.dieliebesfaelscher.de)

März | Mo.Di.Mi. | 26.27.28. | 20.15 Uhr |

## Vier Leben (Le Quattro Volte)

Italien 2010, Buch und Regie: Michelangelo Frammartino, 88 Min., ohne Dialoge



Kleine archaische Dörfer, Bergwiesen und Wälder im italienischen Kalabrien bilden die Schauplätze für Michelangelo Frammartinos in vier Episoden gegliederten Film. Ein alter Ziegenhirte zieht allmorgendlich aus und kehrt abends zurück. Er stirbt, wird beerdigt und es wird eine Ziege geboren. Wer will, mag in ihr einen Wiedergänger des Verstorbenen sehen. Jetzt steht die Ziege im Zentrum, die im weiteren Verlauf ihre Herde verliert und unter einer Tanne im Wald Zuflucht findet. Deren Leben wiederum steht deutlich im Wechsel und Wandel der Jahreszeiten. Auch sie wird „sterben“, wird gefällt, im Ort als eine Art Maibaum errichtet, dann zersägt und von den ansässigen Köhlern zu Holzkohle verarbeitet...

Mann, Ziege, Baum, Kohle - Mensch, Tier, Pflanze, Mineral. Verwandlung, Seelenwanderung - wie immer man es nennen will, wir können verfolgen, wie eins ins andere übergeht. All das macht den Menschen zur Gänze aus, das war schon Pythagoras klar, der einst in Kalabrien zu den Ziegen predigte.

„Vier Leben“ ist nicht nur ein entschleunigter, präzise komponierter, halbdokumentarischer Film, dessen meditative Ruhe zu einer Anteil nehmenden, kontemplativen Beobachtung hinführt; er überrascht zudem mit erfrischendem Humor und einer Portion Slapstick. [www.vier-leben-derfilm.de](http://www.vier-leben-derfilm.de)

Wir zeigen diesen Film im Rahmen der Reihe „Alles hat seine Zeit – Leben und Sterben“



Galerie im Schaukasten | in der Bindstraße |

## WortBildFeld 1/12

Im Schaukasten zeigen wir pausenlos, seit September 2007 die Ausstellung Wort-Bild-Feld. Gestaltet haben die bisher ausgestellten Wort-Bild-Paare, in stetig wechselnden Duetten: Christof Bilger, Uwe Gorzalka, Bernadette Maurus, Anne Meßmer-Steinmann, Brigitte Neugebauer, Tim Hesse, Bernd Volk und Veronika Wucher.

## Weiße Wand empfiehlt...

Im Februar gibt es wieder neue DVDs für die öffentliche Bücherei im Kornhaus zum Ausleihen.

- Unter den Brücken**, Deutschland 1945, von Helmut Käutner
- Wendy and Lucy**, USA 2008, von Kelly Reichardt
- Dreileben**, Deutschland 2011, von Christian Petzold, Dominik Graf, Christoph Hochhäusler



## Ich werde Fördermitglied



Für einen Jahresbeitrag von 32.- Euro unterstütze ich die 'weiße wand e.v.' und habe außerdem folgende Vorteile:

- ermäßigter Eintritt für alle Filme der 'weißen wand' (5 Eur statt 6 Eur)
- das aktuelle Programm wird zugeschickt
- kostenlose Ausleihe von DVDs aus der Reihe 'weiße wand empfiehlt' in der öffentl. Bücherei Wangen

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Kulturinitiative 'weiße wand e.v.' einen Förderbeitrag von jährlich 32.- Euro von meinem Konto per Lastschriftverfahren einzuziehen. Diese Ermächtigung kann von mir jederzeit widerrufen werden.

Name und Anschrift: .....

Konto-Nr.: ..... BLZ: .....

Name der Bank: .....

Ort / Datum / Unterschrift: .....

neugebauer b- wangen